

Smaragdeidechse hält nicht viel von Tarnung

Serie „Natur ganz Nahe“ Teil 9: Reptilien sind wahre Exoten im Naheland – Liebhaber aus ganz Deutschland kommen in die Region, um sie zu sehen

In der Naturstation „Lebendige Nahe“ ist sie das farbenfrohe Exemplar unter den Tieren. Die Smaragdeidechse sieht toll aus, ist aber nur in ganz bestimmten Regionen im Naheland anzutreffen.

Bad Münster-Ebernburg.

Während sich so manches Tier in der Naturstation „Lebendige Nahe“ um eine möglichst gute Tarnung bemüht, hält die Smaragdeidechse nichts von



Natur ganz Nahe

solchen Versteckspielen. Sie fällt auf und ist im Vergleich zur Mauereidechse ein wahrer Exot. Die Männchen besitzen einen auffallend grün glänzenden Rücken mit schwarzen

Flecken, die Weibchen haben meist gelbliche Längsstreifen und Flecken. Bauch und Kehle sind beim Weibchen weiß gefärbt. In der Paarungszeit zeigen die Männchen ihre ganze Pracht. Kehle und Kopfseite färben sich leuchtend grünblau bis blau. Diese Färbung erinnert an einen Smaragd-Edelstein. Daher stammt auch der Name.

In der Naturstation lebt ein Smaragdeidechsen-Männchen, das äußerst zahnlos ist und dem Menschen sehr mutig begegnet. Halten die Mitarbeiter der Naturstation „Lebendige Nahe“ der Eidechse ein Futtertier hin, frisst sie sogar aus der Hand. Auf ihrem Speisereich stehen vornehmlich Spinnen und Insekten, darunter Heuschrecken, Grillen, Käfer. Doch auch ein wenig Abwechslung muss sein. Deshalb naschen die Tiere in der freien Wildbahn zwischen durch auch gerne mal Früchte wie Brombeeren oder Weintrauben.



Auf dem Speisepflanzen der Eidechse stehen Spinnen und Insekten. ■ Foto: Wolfgang Brünning

Die Smaragdeidechsen sind wählerisch, was ihre Umgebung angeht. Da diese Reptilien in Trockenzonen leben, sind sie auf Tau, Regen oder Bodenfeuchtigkeit angewiesen, um ihren Wasserhaushalt zu regulieren. Befuchten die Tierpfleger das Terrarium mit einer Blumenspritze, flitzt die

Smaragdeidechse mitten in den Sprühnebel hinein. Auf diese Weise nimmt sie in der Naturstation die lebenswichtige Feuchtigkeit über ihre Haut auf.

Es gibt nur noch wenig Plätze, an denen Smaragdeidechsen hierzulande anzutreffen sind. Die bunt gefärbten Rep-

Tieren in freier Wildbahn zu erfreuen. An welchen besonderen Stellen die Tiere zu sehen sind, das verraten die Naturführer nur auf ihren Wanderungen. Denn sie befürchten, dass die Smaragdeidechsen trotz des gesetzlichen Verbots gefangen und die natürlichen Bestände an der Nahe schrumpfen oder sogar ausgerottet werden.

Wegen ihrer auffälligen Farbe müssen die Eidechsen besonders achtgeben, wenn sie sich auf Steinen oder Mauern sonnen. Da sie zu den wechselwarmen Tieren gehören, ist das Sonnen für sie lebenswichtig. Sie heizen sich auf, da ihr Körper selbst nicht in der Lage ist, genug Wärme zu produzieren. Die Tiere sind dabei sehr leicht zu entdecken. Daher sollte es in ihrer nahen Umgebung immer genügend Verstecke geben wie Mauerritzen oder Büsche. Sonst sind sie für Krähen, Störche, Füchse oder Katzen eine leichte Beute.

Denise Bergfeld